

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von Lichtenthal

Heinzer, Felix

1987

L 102

[urn:nbn:de:bsz:31-7348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7348)

Berlin 1970, S. 562–569 (mit Benutzung dieser Hs. unter Sigle K 1); H. STIRNIMANN, in: ²VL 6, 1987, Sp. 1071.

123^r–125^v DIE GEISTLICHE HAUSMAGD. ›Die gaistlich huß magt‹. *Es was ains mals ein einsidel in einem wald ... – darumb hette sie billich noch grossern lon*; s. A. SPAMER, Der Bilderbogen von der „geistlichen Hausmagd“, Göttingen 1970, S. 65–71 (mit Benutzung dieser Hs. unter Sigle d). S. auch ²VL 2, 1980, Sp. 977 (K. RUH), mit Nennung dieser Hs. – 126^r leer.

L 102

Processionale cisterciense

Papier · 98 Bl. · 15,5 × 9,5 · 1613 · Lichtenthal (?)

Lagen: IV⁷, III¹³, IV²¹, (IV + 1)³⁰, III³⁶, V⁴⁶, III⁵², V⁶², III⁶⁸, (IV + 1)⁷⁷, 2 (IV–1)⁹¹, IV⁹⁸; erstes und letztes Bl. des Buchblocks als Spiegel verwendet. Textverlust zwischen Bl. 84 u. 85. Im Hauptteil Foliierung von der Schreiberhand: 1–71 (= Bl. 14–84). Wz.: u. a. BRIQUET, Nr. 7210 (Straßburg, Wendelin Rihel, 17. Jh.). Schriftraum und Zeilenzahl unregelmäßig. Im Corpus der Hs. eine Schreiberhand, dazu zwei Nachtragshände (2^r–12^v, 85^r–86^r und 91^r–92^r bzw. 87^r–90^v und 92^v–96^r). Quadratnotation auf 4 roten Linien. Rot-grüne Rubriken. Lederband der Zeit mit Rollenstempeln (urspr. Goldpressung, heute nur noch z. T. erhalten), in der Mitte der beiden Deckel jeweils ein kleiner ovaler Plattenstempel mit Strahlenkranz (vorne Mondsichel-Madonna, hinten IHS mit Kreuz und Nägeln); je 4 Eckenbeschläge (Messing), von urspr. 2 Schließen nur noch die Halterungen vorhanden; auf dem Vorderdecken Aufprägungen *FLNP* und *1614*; Goldschnitt. (Einer der Rollenstempel auch auf dem Einband von L 134.) Rückenschildchen mit F. Mones Numerierung 113 (1. Gruppe).

Herkunft: 61^r Datierung 1613; 52^v Initialen des Schreibers (?) *ICW*; 58^v *FLNPH* (s. auch Einband), vermutlich Auftraggeber. In Frage kommt der 1620 verstorbene Lichtenthaler Beichtvater Frater Lucas (vgl. NEKR. 47, 13^r). Zumindest die Nachträge wurden in Lichtenthal geschrieben (die erste Nachtragshand verschiedentlich auch in NEKR. 47). Numerierung Mones s. o.

Literatur: ETLINGER, S. 12.

2^r–12^v NACHTRAG (17. Jh., erste Hälfte): Barbara-Offizium. Hymnen AH 52 Nr. 121 und 182 sowie AH 4 Nr. 195, Magnificat-Antiphon aus AH 26 Nr. 69 (diese hymnologischen Texte urspr. für Katharina von Alexandrien, hier für Barbara adaptiert); Lektionen aus BHL 916.

13^r leer.

14^r–90^v PROCESSIONALE CISTERCIENSE. Berücksichtigt außer den in den mittelalterlichen ProceSSIONALIEN des Ordens üblichen Festen auch eine Reihe von Heiligenfesten (u. a. Bernhard und Robert von Molesmes) und enthält Responsorien für Kasualien und Votivfeiern. Text für die Fußwaschung am Gründonnerstag bricht 84^v unvollständig ab. (85^r–90^v) Nachträge zu Allerheiligen und Fronleichnam. Vgl. Weinmann, S. 15 f.

91^r–86^r NACHTRÄGE (17. Jh., erste Hälfte): ›*In dedicatione altaris sancte crucis ad vesperras*‹ mit Hymnus AH 51 Nr. 102; (92^v–96^r) Responsorien HESBERT, Nr. 6109, 6060 u. 7755, sowie Fronleichnam-Antiphonen *O quam suavis* und *O sacrum convivium*.

96^v–98^v leer.

L 103

Gebet- und Andachtsbuch, deutsch

Papier · 78 Bl. · 16 × 10 · Benediktinerinnen · Südwestdeutsch · 1583

Lagen: I¹, 6 IV⁴⁹, III⁵⁵, 2 IV⁷¹, III⁷⁷, I⁷⁸; die beiden äußersten Bl. als Spiegel verwendet. Reklamanten. Wz. im Buchblock: Gleichschenkliges Kreuz in Kreis (nicht bei PICCARD und BRIQUET), auf den Vorsätzen Ettlinger Wz. (s. SPRINGER, Abb. 1). Schriftraum 11 × 7,5. 22 Zeilen. Bastardaartige Buchschrift von einer Hand. Übliche Rubrizierung. Kopertband: als Hülle Bruchstück einer Pergamenths. des 14. Jh's (Missale, vermutl. benediktinisch, Fragment des Proprium de sanctis im September, u. a. ›*Prothi, Iacincti, Felicis et Regule*‹); von urspr. vorhandenen Schließbändern nur noch Ansätze sichtbar. Auf dem Rücken Schildchen mit F. Mones Numerierung 111 (1. Gruppe).

Herkunft: Vermutlich Abschrift eines Druckes, auf dem Titelblatt datiert *M. D. L. XXXIII*. Die Wendung ... *deinen lieben hailligen ordens vatter s. Benedictus* (9^r, entsprechend auch 70^v), die Mundart und der Einband weisen auf ein südwestdeutsches Benediktinerinnenkloster. Numerierung Mones s. o.

Mundart: alemannisch.

Literatur: ETTLINGER, S. 12; LÄNGIN, Nr. 240 a.

3^r TITELBLATT. ›*Ein schöns betbuechlin, darinnen ein feine ordnung, wie man soll lernen sterben ...* (datiert 1583). – 3^v leer.

4^r–14^v GEISTLICHE TOTENTRUHE. ›*Ein schöne ordnung, wie man sich zum todt beraiten soll: zum ersten wie man ein gaistliches todten thürchlin (!) sol machen ...*‹. Für den under-